

AN 22.04.2016

Platz für Busse, Autos und Radfahrer

Rahmenplanung rund um den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Baesweiler. Auch das Einkaufszentrum soll angebunden werden.

VON SIGI MALINOWSKI

Baesweiler. Erste Planungen resultieren aus dem Jahr 2014. Da griff das Aachener Planungsbüro MWM die Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) in der Schaf auf. Das Projekt unterliegt dem Förderprogramm IHK und wurde in der jüngsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses wieder aufgegriffen. Es handele sich zunächst um eine Rahmenplanung, betonten sowohl der scheidende Technische Beigeordnete Peter Strauch als auch der vorstellende Planer. Es war Strauchs letzte Sitzung vor seiner Verabschiedung, die am 27. April vorgenommen werden soll.

Beengter Raum

Peter Strauch: „Das Projekt ZOB geht in die Bürgerinformation, damit wir feststellen, ob die Planung so fortgeführt werden kann.“

Warum muss umgestaltet werden? Diesem Bereich fehlen angemessene Strukturen für den Radverkehr. Der ZOB zwischen der Kirchstraße, der Frings- und Aachener Straße „soll Raum für alle Verkehrsteilnehmer bieten“. Dringend verbessert werden muss die Ein- und Ausfahrtsituation der Fringsstraße (alte Post) zur Aachener Straße. Dort ist nur beengter Raum, der durch die Anlegung eines Kreisverkehrs behoben werden könnte. Vier Buslinien fahren dort ein und aus. Ganz wichtig sei die neu zu strukturierende Anbindung für Fußgänger. Auch müsse das am Feuerwehrurm geschaffene Einkaufszentrum besser angebunden werden. Eine „Potenzialfläche“ sehen die Planer im jetzi-



Hier wird es mitunter eng und unübersichtlich: Vier Buslinien in beide Richtungen verkehren am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) In der Schaf. Jetzt soll der ganze Bereich neu geplant werden, auch um die Einmündungssituationen zu entschärfen. Foto: Sigi Malinowski

gen Parkplatz, neben dem AWO-Gebäude. Daraus könne man etwas machen, hieß es. So könnten in der Straße In der Schaf beidseitig Busse an- und abfahren und in der Mitte eine Spur ausschließlich für Anlieger als Einbahnstraße geschaffen werden. Einen weiteren (Mini-)Kreisverkehr stellen sich die

Planer an der Einmündung Kirch- und Aachener Straße vor. Dadurch könnten Busse „deutlich flexibler“ die Haltestellen anfahren. Die Planung sieht zudem vor, dass die Parkplätze im Bereich In der Schaf deutlich reduziert oder versetzt werden. „Das machen Sie mal den dortigen Geschäftsinhabern oder

den Patienten der dort ansässigen Ärzte klar“, befürchtet der Bündnis-Grüne Rolf Beckers, „die werden auf die Barrikaden gehen, wenn ihre Kunden dort nicht mehr parken dürfen“. Ähnlich sieht das Sozialdemokrat Alfred Mandelartz, der für „Kurzzeitparkplätze vor allem im Bereich des

Ärztehauses“ plädiert. CDU-Sprecher Ferdi Reinartz sprach von „sehr guten Anregungen“. Allerdings befand auch er: „Wir werden uns noch häufig mit diesen Planungen beschäftigen müssen.“ Und Marika Jungbluth (Linke) verwies noch darauf, dass „junge Leute dort ihre Rennen fahren...“.